

Knobeln bis der Kopf raucht

Von **Stephanie Knostmann**

Für ihren Verlobungsring musste Gülcin Baeck sich den Kopf zerbrechen. „Mein Mann hat mir ein Pentagon überreicht“, erzählt sie und hält einen fünfeckigen Holzkasten hoch, in dem weitere Kistchen stecken. „Und ich konnte dann vor versammelter Mannschaft zusehen, wie ich den Ring da raus kriegte.“

Gedulds-, Geschicklichkeits- und Legespiele sind nun mal Sven Baecks Leidenschaft. Zehn Jahre lang verkaufte der 40-Jährige, der Mitte der 90er genug von seiner Heimatstadt Essen hatte und auswanderte, seine „Kopfknacker“ auf Mallorcas Wochenmärkten. Im April haben seine Frau und er sich einen Traum erfüllt und mitten in Palma ihren Spiel Laden „Puzzles Bonaire“ eröffnet. In der kleinen Boutique in der Calle Aragonés finden sich über 250 Knocheleien.

Den Baecks liegt das Spielen im Blut. „Meine Familie hatte über hundert Jahre den größten Spielwarenladen im Ruhrgebiet“, berichtet Baeck. „In meiner Kindheit und Jugend habe ich jeden Sonntag im Geschäft verbracht und rund 60.000 Spiele ausprobiert.“ Über viele erst revolutionäre, dann schnell überholte Produkte – gerne erinnert er sich noch an die Atari-Computerspiele – fand Baeck zu klassischen Geduldsspielen.

Auch hier half die Familie: Baecks Schwager entwickelt bereits

*In Palmas Innenstadt haben sich zwei Deutsche einen Traum erfüllt:
Einen eigenen Laden für Puzzles und Geduldsspiele*



■ Ein Rätsel: Wie kommt der Drachen aus dem Käfig? Gülcin und Sven Baeck haben die Lösung. FOTO: SEBASTIAN TERRASSA

seit 30 Jahren Kniffeleien. Andere Spiele bei „Puzzles Bonaire“ gibt es schon seit Jahrhunderten. Zu den Dauerbrennern gehören etwa die seit dem 15. Jahrhundert bekannten Puzzle-Ringe. Sie bestehen aus vier

geschwungenen Einzelteilen, die sich äußerst schwer zu einem größeren Ring zusammenfügen lassen. Wie die in der Türkei geborene und in Mönchengladbach aufgewachsene Gülcin Baeck berichtet, war es

in der Türkei Brauch, dass ein Soldat seiner Verlobten einen Puzzle-Ring gab, bevor er in den Krieg zog. Trug sie ihn bei seiner Rückkehr nicht mehr, war die Verbindung gelöst. Noch älter ist das chinesische

Tangram, das spätestens ab dem 4. Jahrhundert vor Christus gespielt wurde, und dessen Teile, fünf Dreiecke, ein Quadrat und eine Raute, sich zu einer unendlichen Zahl von Figuren legen lassen.

Für einige Stammkunden ist das kleine Geschäft am Rande der Altstadt schon jetzt unwiderstehlich. Vor dem Schaufenster sieht man häufig hochkonzentrierte Kinder tüfteln. Auch Lehrer können nur schwer an „Puzzles Bonaire“ vorbeigehen. Sie kaufen geometrische Spiele für ihren Unterricht. „Und letztens war ein Mathematik-Professor da, der einen ganzen Schwung für einen Fachkongress mitgenommen hat“, erzählt Gülcin Baeck. Demnächst möchten sie und ihr Mann gelegentlich auch Altenheime aufsuchen. Denn Geduldsspiele trainieren Denkvermögen und Feinmotorik.

Apropos Denkvermögen. Um an ihren Verlobungsring zu gelangen, entwickelte die inzwischen mit dem Spielefieber infizierte Lehrerin außergewöhnliche Kräfte. „Erst ging es nicht. Dann hat die ganze Familie probiert. Danach wieder ich. Und plötzlich war die Kiste in zehn Minuten geöffnet.“ Und das, obwohl das Pentagon sonst mindestens zwei Stunden erfordert.

Puzzles Bonaire. Calle Aragonés 3A (nicht mit Calle Aragón zu verwechseln), Tel. 971-49 58 99, Mo - Fr 10.15 - 13.30 Uhr sowie 17.00 bis 20.30 Uhr, Sa 10.15 bis 13.30 Uhr.